A ⇒ B	Wo finde ich jemanden …	1
	Schüler suchen Partner, die ihnen Fragen beantworten / Aufgaben lösen	• Arbeitsblatt für jeden Schüler • Lösungen

5´	PL	Einweisung, wenn die Methode neu ist: Betonung des kooperativen Aspekts, der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung Mögliche Anweisungen: *Bei dieser Methode kommt es auf die gegenseitige Unterstützung in wechselnden Teams an.* *Ihr sucht für jede Aufgabe einen neuen Partner, der euch die Aufgabe erklärt oder mit dem ihr die Aufgabe gemeinsam löst. Nach erfolgreicher Bearbeitung unterschreibt euer Partner. Damit sich alle Teams konzentrieren können, müsst ihr auf einen möglichst leisen Wechsel von Teams und Plätzen achten.* *Die Lösungswege sollten hier auf dem Arbeitsblatt notiert werden, außer Stift (und evtl. TR) benötigt ihr keine weiteren Hilfsmittel. Ihr habt nun ca. 25 min Zeit, um möglichst viele Antworten von euren Mitschülern zu sammeln. Zehn Minuten vor Ende werden hier vorne Musterlösungen zum Vergleich zur Verfügung gestellt.* -> Noch eine Fragerunde zur Aufgabenstellung , dann Start
30´	PA	Die Schüler gehen mit einem Arbeitsblatt im Klassenzimmer umher und suchen sich jeweils Partner und Sitzplätze. Dabei kann es auch vorkommen, dass sich Dreiergruppen zusammenfinden.
5´	PL	Offen gebliebene Fragen werden an der Tafel geklärt, schwierigere Aufgaben sollten zentral von den Schülern vorgetragen werden, die diese lösen konnten.

, Olaf Grund, 2011, „Methodenkiste“

Quellen / Praxisbeispiele :	Aktivierung Vorwissen	Sensibilsierung	Strukturierung	Erarbeitung	Information	Übung / Anwendung	Rückmeldung	Binnendifferenzierung	Kooperation				Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit (GA)	Plenum / Klasse (PL)
• Hans J. Schmidt : "Kooperatives Lernen im Mathematikunterricht", Aulis, Köln, 2010: • Beispiel Mathematik Kursstufe Differenzierter Zugang / Überblick zu Wahrscheinlichkeitsverteilungen in der "Methodenkiste"																

- Es gibt keine einheitliche Bezeichnung, im Engl. heißt die Methode "Find someone who knows …"
- Die Schüler lernen voneinander und miteinander, stellen sich gegenseitig ihr Wissen zur Verfügung und können so in sehr motivierender Form zu einem guten Gesamtergebnis für alle kommen.
  Im Idealfall sind Schüler abwechselnd einmal Antwortende, dann Interviewer.
- Die Methode zeichnet sich durch ein sehr produktives Arbeitsklima aus, die Lehrperson kann dabei gezielt individuell fördern. Man kann sie sehr flexibel einsetzen, auch beim Einstieg in ein Stoffgebiet kann man so motivierend altes Wissen wiederholen und einen Ausblick auf die neuen Inhalte geben.
- Die Arbeitsblätter im genannten Band dienen vorwiegend der Vertiefung und Festigung von Stoffgebieten, die bereits behandelt wurden. Sie können aber auch in Vertretungsstunden genutzt werden.
- Denkbar ist auch, dass fertige Arbeitsblätter in einzelne Abschnitte unterteilt werden, um die Zeit der Umfragephase in der Klasse zu verkürzen. Die Klasse kann im Mittel ca. 4-6 Aufgaben pro Schulstunde (ca 35 min Bearbeitungszeit) lösen, bei 8 Aufgaben bleibt meist noch ein Rest, der in der Folgestunde behandelt wird.
- Man muss darauf achten, dass die Fragen von unterschiedlichen Schülern beantwortet werden, um das Potenzial der Methode auszuschöpfen. Dazu muss man den Wechsel konsequent einfordern.